



So schön ist das Land!

Sie kann mir das Vergnügen nicht ver-  
 sagen Ihnen unter kleinen Facultätsver-  
 nicht, für das Sie sich im wesentlichen so freundlich  
 intrassieren, selbst anzugehen, obwohl ich weiß  
 das Leute so aber es Sie betrifft. Mir

haben seit 29. Nov. einen kleinen Jungen  
 auch im Laufe d. vollen Leffnung, das an  
 an einem breit grasigen Mutter Land gut  
 gedeihen werden. Aber wegen Posa in großer  
 Pflanzung hat der kleine Pflanzel bewirkt, denn  
 die Fultänderung war trotz der günstigen Ver-  
 hältnisse geringfügig u. nur durch einen kleinen  
 operationen hat einige mäßige abgehört.  
 Nichtsdestoweniger hat Leopoldine, die mich

hoffen, Sie auch Grazwaffer zu  
größen, kosten abgefattet und viel  
schon, als wir Löffeln, abfolgt. Die  
mochte sich auch Mittay des Mitt  
brichts für unsere Brüdern.

Laffen Sie uns unsere Familien Laffen  
Güterglückheit zu gute, mit der wir  
Ihren malten, was über unsere angest  
Komb, niemand sehr gefen kann. Sol  
müßten wir, daß wenn über die Wangen,  
dann wir so mittelfeln, Sprecht Sie  
freigeistlich Freund sel am meisten mit  
uns freute und bald wieder auf  
Graz können um diese Besorgung hindern  
zu lassen.



Gr  
Graz, 8 November 1866.

aufrichtig ergebener  
R. Peter







Ich habe, da ich die Freigebung zu  
 wünschen, dasjenige annehmen wird, was  
 Ihnen, als eine Sache, empfiehlt. Ich  
 verhoffe, Sie werden mich darüber  
 demnächst für meinen Willen.

Ich bin Sie und meiner familie sehr  
 dankbar für die Güte, mit der Sie  
 Ihnen melden, und ich hoffe, dass  
 Sie mir, wie Sie es gut finden, das  
 was Sie mir mittheilen, zuwenden Sie  
 die besten Ratschläge, die Sie  
 mir geben können, und ich werde mich  
 nach dem besten Rath, den Sie mir  
 geben werden, richten.



Ich bin,  
 Ihre ergebene Dienerin  
 C. Schlegel